

Der neue Kompetenzbegriff

Die übergeordnete Zielsetzung des Schulsports ist der Erwerb sportlicher Handlungsfähigkeit in Bewegung, Spiel und Sport. Diese umfasst inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen, die in unterschiedlichen Bewegungsfeldern des Sports zur Entfaltung kommen.

Wie ist das zu verstehen?

prozedurale Kompetenz: Prozess, der zum Aufbau einer Kompetenz führt (motorische Grundlagen, Methoden, Medien, etc.)



Operatoren:

kooperieren, leisten, wettkämpfen
kommunizieren, argumentieren, reflektieren
wahrnehmen, gestalten, präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten etwas, reflektieren zu einer Problemfrage oder präsentieren ein Lernprodukt. Der Weg dahin wird durch prozedurale Kompetenzen erfasst.

inhaltsbezogene Kompetenz: Ist-Zustand (als Ergebnis am Ende des Kompetenzerwerbs)



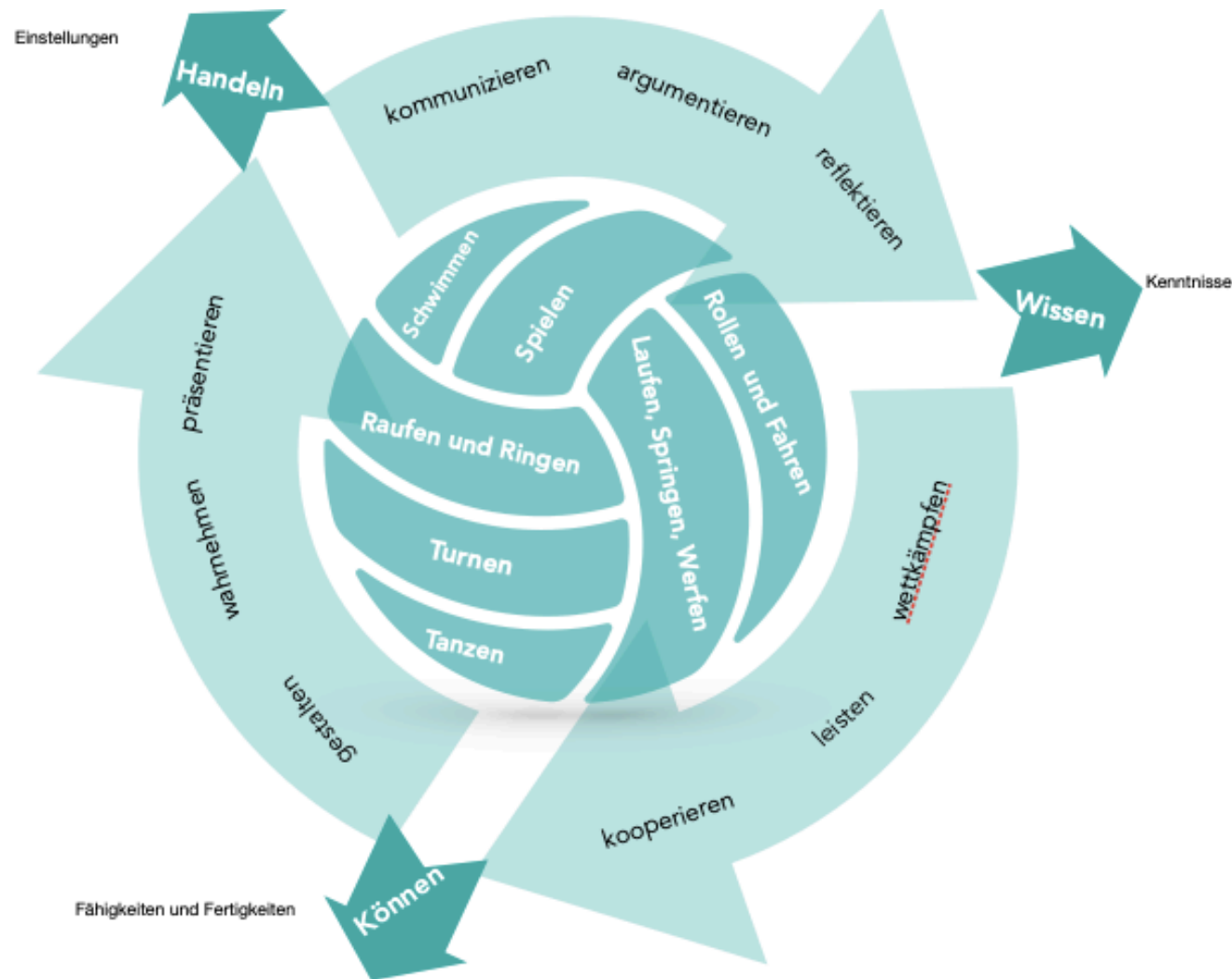
Operatoren:

kennen (Kenntnisse)
können (Fähigkeiten und Fertigkeiten)
handeln (Einstellungen)

Am Ende einer Unterrichtsstunde, einer Unterrichtseinheit, eines Lernprozesses kennen oder können die Schülerinnen und Schüler etwas (Neues) oder sie handeln mit einer anderen Einstellung als zuvor.

Wie kann man sich das konkret vorstellen?

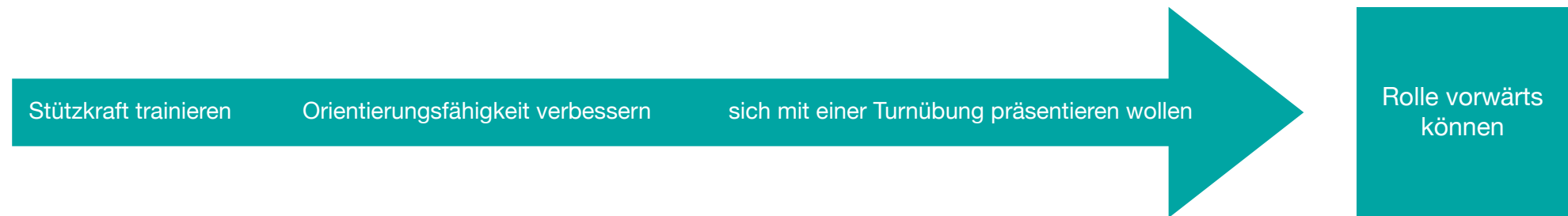
1. Die Lehrkraft wählt einen **Inhalt** aus. Dies kann z.B. im Bewegungsfeld „Turnen“ das Rollen sein. Dies ist eine **Fähigkeit**.
2. **Am Ende des Lernprozesses** würde man sagen können: „Die Schülerinnen und Schüler **können** rollen.“
3. **Der Weg dahin ist durch Lernen gekennzeichnet**, indem die SuS miteinander arbeiten und kommunizieren, vielfältiges Rollen gestalten und vielleicht Rollen vorwärts und seitwärts, Rollen um etwas herum oder unter etwas hindurch etc. präsentieren. Sie reflektieren über grundlegende Merkmale des Rollens (z.B. Was macht der Kopf?, Was ist leichter: bergauf oder bergab. Warum? etc.).



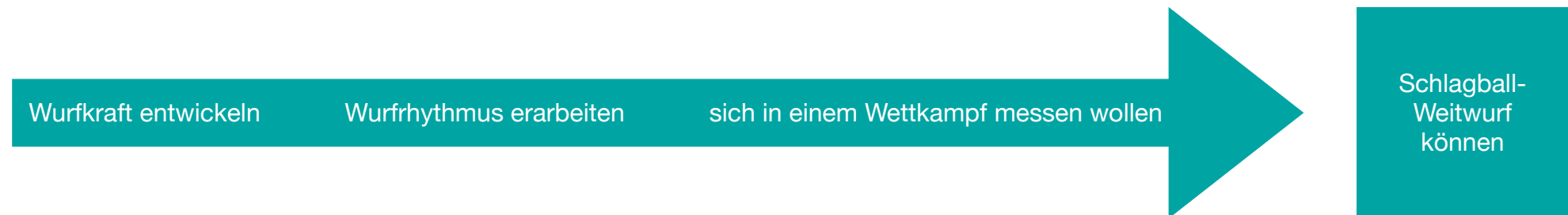
Der **Schwerpunkt des Sportunterrichts** in der Primarstufe liegt auf dem Erwerb sportartübergreifender und sportartgerichteter koordinativer Fähigkeiten. Diese sind von großer Bedeutung für alle Bewegungshandlungen und für die alltägliche und sportive Bewegungssicherheit. Jedes Bewegungsfeld erfordert zudem die Schulung motorischer Fähigkeiten. Durch regelmäßige physiologische Reizsetzungen werden konditionelle Fähigkeiten aufgebaut und das physische und psychische Wohlbefinden gesteigert.

Beispiel Turnen

Lernprozess hin zu einer Fähigkeit oder Fertigkeit:



Beispiel Laufen, Springen, Werfen



Beispiel Fitness



Die Schülerinnen und Schüler erlangen durch praktisches Handeln **grundlegende Kenntnisse** über Bewegungsformen, Spiel- und Handlungsmöglichkeiten. Sie werden beim Erwerb motorischer Kompetenzen in den Bewegungsfeldern angeleitet, eine **positive Grundeinstellung** zum Sporttreiben zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Anstrengungsbereitschaft zu zeigen, Ermüdung und Belastung zu tolerieren sowie einen verbesserten Allgemeinzustand wahrzunehmen. **Reflexionsphasen sind anzulegen** und in ihrem zeitlichen Umfang zu beschränken.

Lernprozess zu einer „neuen“ Einstellungen:

